

UV 6.1.

Die Spielleute Ursula und Ludowigus – mittelalterliches Infotainment durch Musik: unplugged, aktuell und Open Air.

etwa 20 Std. (EMSA-Baustein „Profilklasse reloaded. Klasse 6“; Grundständiger Musikunterricht + instrumentales Lernen connected)

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, beschreiben und vergleichen bezogen auf eine leitende Fragestellung ausgehend von im Rahmen des Musizierens gewonnene subjektive Höreindrücke*(FH), benennen ausgehend von Höreindrücken und eigenen Musiziererfahrungen musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. * (FH)  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar, 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters.   <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache mittelalterliche Lieder auf Blasinstrumenten realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs. präsentieren Gestaltungsergebnisse in Hinblick auf die historische Aufführungspraxen im Mittelalter   <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schüler:innen erhalten den Auftrag, als mittelalterliche Spielleute ein kleines mittelalterliches Marktfest (im Schulkontext) „Open Air“ und ohne Verstärkung zu planen und aufzuführen. Als historische Orientierung dienen hier die Überlieferungen von mittelalterlichen Spielleuten als Unterhaltungskünstler:innen, Nachrichtenübermittler:innen und überhaupt als Hauptakteur:innen mittelalterlicher Musikkultur.</p> <p>Dazu recherchieren die Schüler:innen zum Leben der Spielleute im Mittelalter (Beispielspot auf die fiktiven Figuren von Ludowigus und Ursula, vgl. Soundcheck 1), zur Musizierpraxis, zum Bau und zum Klang historischer Instrumente und zur Rolle der Musik im Leben der Menschen. Die leitende Fragestellung, wie Musik unplugged und open air sowohl unterhaltend als auch informierend sein konnte, bildet die inhaltliche und erkenntnisleitende Klammer.</p> <p>Zur Vorbereitung des Festes gibt es zwei Vorbereitungsstränge:</p> <p>Zum einen werden Kleingruppen zu 4-5 Personen (die Gruppeneinteilung könnte sich an den Gruppen des instrumentalen Gruppenunterrichts orientieren) gebildet, die für einen bestimmten außermusikalischen Aspekt des Festes verantwortlich sind – z.B. für Kleidung, Essen oder Requisiten oder als Darsteller:innen (als Gaukler:innen, Tänzer:innen, Redner:innen). (Fächerverbindendes Lernen mit dem Kunstunterricht (Kostüme) oder dem Sportunterricht (Tanz) unterstützt diese Projektvorbereitungen.)</p> <p>Ein weiterer Strang ist das Musizieren mit der gesamten Klasse als „Stadtpfeiferensemble“, das einen gemeinsamen mittelalterlichen Tanz „Den Düren Glockentanz“ einstudiert und zur Aufführung bringt. Grundlage für beide Stränge sind der instrumentale Unterricht und das gemeinsame Initiieren und Üben kleiner Improvisations- und Kompositionseinheiten über eine Bordun-Begleitung (im IU werden Übungen hierzu aufgegriffen). Auch ein melodramatischer Vortrag von Geschichten und Neuigkeiten soll im Klassenverband geübt werden und als Werkzeugoffer den darbietenden SuS zur Verfügung stehen. Inhaltlich gerahmt wird</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> „Dürener Glockentanz“ (Tanzsatz für Bläserklasse über Bordun mit Impro- und Tuttteilen; Renold Quade) Bläserklassenliteratur (Accent On Achievement“, Band 1 (Verlag Alfred) „La Rotta“ (mittelalterlicher Tonsatz) Dürener Mittelaltersage „Die Glocke von St. Anna“ <p>Weitere Aspekte</p> <p>I) Musizierpraktisches Einstiegsritual. Mittelalterliche Improsationen im 5-Tonraum auf Blasinstrumenten (Rhythmische und instrumentale Improvisationen über Bordun-Pattern)</p> <p>II) Kurzes Hörritual: Ganz schön fremd? Wir hören mittelalterliche Musik.</p> <p>Lernmittel / Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte und Bilddokumente über Spielleute und Instrumente im Mittelalter Instrumentarium Bläserklasse Schulbuchmaterial aus Soundcheck I <p>*****</p> <p>Das Unterrichtsvorhaben ist zeitlich, räumlich und inhaltlich verzahnt mit dem Instrumentalunterricht im Kontext einer Bläserklasse. Die</p>

- wenden basale instrumental- bzw. vokalpraktische Fähigkeiten an, (*)
- präsentieren einfache Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. (*)



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- erläutern die im Rahmen des Musizierens gewonnenen Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung.* (FH)
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse unter Verwendung der Fachsprache.* (FH)

*FH: Diese Kompetenzformulierungen beziehen sich auf das Paper „Fachliche Hinweise zu Musikklassen. Sekundarstufe I“ (MSB Juni 2021).

- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein.

die Marktfestlichkeit durch die Ereignisse rund um die mittelalterliche Sage „Die Glocke von St. Anna“. Die oben genannte leitende Fragestellung begleitet die Schüler:innen bei ihren Arbeitsprozessen und lässt sie typische Kompositions- und Klangmerkmale mittelalterlicher Musik (wie z.B. Wiederholungen, Melodien im 5-Tonraum, unisono-Spiel, klares Klangbild, einfache Harmonik, Instrumentenwahl, Bordun-Begleitung, orale Tradierung, Improvisationskunst) vor diesem Hintergrund einordnen und ästhetisch bewerten.

Fachliche Inhalte

- Mittelalterliche Spielleute als Unterhaltungskünstler:innen, Informationsverbreiter:innen, Kulturagent:innen
- Weltliches Musikleben im Mittelalter; Leben und soziale Rolle der Musikanten, Spielleute, Vaganten
- Einblicke in historische Aufführungspraxis (Hörritual und Bezug zur leitenden Fragestellung nach Open Air- und unplugged-„Bedingung“)
- Die Funktionen der Musik im sozialen Alltagsleben: Musik zum Fest/Tanz, zur Begleitung von Geschichten-Erzählungen, zur Verstärkung von Attraktionen auf Versammlungen, zur Aufmerksamkeit-Erzeugung auf dem Marktplatz
- Möglichkeiten der Musik beim Einsatz von Geschichtenerzählen, Nachrichten verbreiten.
- Improvisation als Charakteristikum mittelalterlichen Musizierens

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus*; Taktordnungen: *Takt, Rhythmische Pattern*
- **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung*; Intervalle der Stammtöne, Skalen: *Pentatonik*
- **Dynamik, Artikulation:** Stufendynamik
- **Klangfarbe, Sound:** Instrumente: *Ensembles, Stimmlagen, Klang*
- **Formaspekte:** Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*; Formelemente: *Strophe, Refrain*
- **Notation:** Standardnotation: *Tonhöhen, Tondauern*; Violinschlüssel: *Stammtöne (durch Instrumentalunterricht abgedeckt)*

im Instrumentalunterricht erworbenen Fähigkeiten und die Erfahrungen des Musizierens auf den eigenen Instrumenten im Klassenverband werden durch die Anbindung an Fragestellung und Gestaltungsaufgabe der UR des MU synergetisch integriert. Das Vorhaben ist entstanden im Kontext von EMSA am Burgau Gymnasium in Düren in Kooperation mit der Musikschule Düren (www.emsa-zentrum.de).

		<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none">• Musizierpraktische Interventionen: IU in Kleingruppen, Individuelle Übephasen, Ensemblespiel, Klassenorchesterproben• Projektarbeit: Konzeption und Realisation eines mittelalterlichen Marktfestes• Recherche zu historischen Fakten <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufführung in der Schule• siehe Bewertungsbogen 5.2.2• Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungen• Projektskizzen• Feedbackmemos Instrumentallehrer:innen	
--	--	--	--

Bewertungsbogen UV 6.1.1 von: _____

Thema: Die Spielleute Ursula und Ludowigus – mittelalterliches Infotainment durch Musik: unplugged, aktuell und Open Air.

<p>Aufgabe: <i>Hier findest du einige Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema: Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i></p>					
Musik der Spielleute gezielt hören und beschreiben					
Ich kann die wichtigsten typischen Merkmale der mittelalterlichen Spielmannsmusik nennen.					
Ich kann beschreiben, wie Spielleute im Mittelalter Musik gezielt für Auftritte eingesetzt haben.					
Ich kann mittelalterliche Instrumente erkennen und den Unterschied zu heute erklären.					
Ein mittelalterliches Fest und die typische Musik dafür gestalten					
Ich kann einfache 4-taktige Melodien auf einem Melodieinstrument zu einem Bordun erfinden und mit meinen Mitschülern zusammen präsentieren.					
Ich weiß, was eine Bordun-Begleitung ist und wie ich sie komponieren kann.					
Ich kann den „Dürener Glockentanz“ auf meinem Instrument spielen.					
Ich kann den „Dürener Glockentanz“ gemeinsam mit meiner Klasse spielen.					
Ich kann über einen Bordun auf meinem Instrument improvisieren.					
Ich kann eine einfache Melodie, wie sie auf einem typischen mittelalterlichen Instrument gespielt worden ist, von Noten lesen und auf meinem Instrument spielen.					

Ich kann mit anderen zusammen einen Gaukler-Auftritt planen und durchführen, bei dem ich meine Rolle sinnvoll ausfüllen kann.					
Über Musik einer vergangenen Zeit nachdenken					
Ich kann die Art und Weise, wie mittelalterliche Spielmannsmusik auf Marktplätzen und anderen Orten benutzt worden ist, erklären.					
Ich kann erklären, welche Rolle die Musik der Spielleute im Mittelalter gespielt hat.					
Ich kann beurteilen, ob ein Gauklerauftritt Aufmerksamkeit beim Publikum erzeugt, und eventuell Anregungen zur Verbesserung machen.					
Und zum Schluss					
Ich kann mir die Art, wie Spielleute im Mittelalter Musik gemacht haben, gut vorstellen.					
Ich kann mich auf mittelalterliche Musik einlassen und ihr gut zuhören.					
Ich bin in der Lage, Ideen für einen mittelalterlichen Gauklerauftritt zu entwickeln und diese in eine Gruppenarbeit einbringen.					
Ich kann auf meinem Instrument nun Open Air Musikmachen.					